

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 302.

Halle, Sonnabend den 24. December
Hierzu zwei Beilagen.

1864.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1865) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12½ Sgr. bei Bezieher durch die königlichen Postanstalten zu erneuern.

Fortwährend werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Befehlungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungsexpeditio'n am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Befehlungen eruchen wir bei den königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

wachen zu wollen.

Halle, den 20. December 1864.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Aus den jetzt ihren Vorkaue nach veröffentlichten Redersen, welche die hollsteinischen Beamten der Aufforderung der Civilcommissare gemäß abzugeben haben, geht hervor, daß sie sich Alle in einer sehr bestimmten Weise dagegen verwehrt haben, daß ihre Stellung als Beamte sie verpflichten könne, gegen die Rechte, welche der Herzog Friedrich auf Schleswig-Holstein nach ihrer Ueberzeugung habe, vorzugehen. Die Civilcommissare haben, so viel man hört, nur den Universitäts-Professoren einen besonderen Bescheid gegeben, weil diese sich überhaupt gemweigert hatten, den Bescheid auszustellen, wenn sie nicht vorher in dieser Beziehung beruhigt würden. Wie man sieht, haben die Beamten nach Erforschung der Meinung der Civilcommissare es doch noch für zweckmäßig gefunden, diesem Bescheid die betreffende Beschränkung in der bestimmtesten Form anzufügen.

In Bezug auf den Sitz der Verwaltung der Herzogthümer scheint die Wahl noch zwischen Kiel und Schleswig und ist die Entscheidung darüber noch dem weiteren Ermessen der Civilcommissare und den von diesen zu sammelnden Erfahrungen anheimgegeben.

Die Bundes-Commissare hatten bekanntlich mit Hamburg und Lübeck Telegraphenverträge für Holstein und Lauenburg abgeschlossen, gegen welche Preußen, als die Kompetenz der Commissare überschreitend, Verwahrung einlegte. Die „Nord. Allg. Zig.“ hebt hervor, daß durch die Uebernahme des hollsteinischen Telegraphenwesens durch die gegenwärtige preussische Telegraphenverwaltung jene Verträge, zu deren Ausführung schon allerlei Vorarbeiten, namentlich auch die Legung eines Hamburg-Lübecker Telegraphendrabes gemacht sind, illusorisch geworden sind, da jetzt die Telegraphen nach Holstein nicht mehr auf dem neuen hamburgischen, sondern auf dem dortigen preussischen Telegraphenbureau ausgehen werden müssen.

Kiel, d. 21. Decbr. Bekanntlich ward der Professor der dänischen Sprache an der hiesigen Universität Molbech im Sommer entlassen. Er siedelte sodann in seine Vaterstadt Kopenhagen über. Die Bemühungen des Universitäts-Curatoriums (Prof. Pland), in angemessener Weise die Professur für nordische Sprachen wieder zu besetzen, sind erfolglos gewesen, indem Dr. Möbius, bisher außerordentlicher Professor in Leipzig, für Kiel gewonnen ist und zu Ost. in 1865 in die hiesige philosophische Fakultät als Ordinarius einzutreten wird. Damit würden denn vorerh alle Vacanzen wieder ausgefüllt sein.

Berlin, d. 22. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem bisherigen Botschafter Seiner Majestät des Kaisers der Franzosen an Allerhöchstem Hofe, Baron von Talleyrand-Périgord, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Das Ober-Commando der ersten Armee ist nunmehr außer Function getreten. Der bisherige Ober-Befehlshaber Prinz Friedrich Carl hat wieder seine frühere dienstliche Stellung als Commandant der dritten Armee-division übernommen. Dem General der Infanterie,

Herwarth v. Bittenfeld, ist der Oberbefehl über die zur Befehung der Elbherzogthümer bestimmten Truppen, einschließlich der kaiserlich österreichischen, übertragen. General-Lieutenant Vogel v. Falckenstein geht nun auf seinen Posten als commandirender General des 7. Armee-corps.

Der General der Infanterie v. Hahn, General-Inspector der Artillerie, ist unter Befassung in dem Verhältnis als Chef des sächsischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 1, auf sein Erlauchen zur Disposition gestellt. Der General-Lieutenant Ginderlin, bisher zweiter General-Inspector der Artillerie, ist zum General-Inspector der Artillerie ernannt.

Durch die vor Kurzem erfolgte schließliche Feststellung der Classificationstarife seitens der Central-Commission ist das Gesetz, betreffend die anderweitige Regelung der Grundsteuer, vom 21. Mai 1861, seiner Ausführung so nahe gebracht worden, daß der für die gesammte Monarchie mit Ausschluß der Hohenzollernschen Lande und des Tabakgebiets auf 10 Millionen Thaler normirte Jahresbetrag der neuen Grundsteuer nach Verhältnis des ermittelten Kleinvertrages der steuerpflichtigen Eigenschaften auf die einzelnen Provinzen und die einem besonderen Grundsteuersystem unterliegenden ständischen Verbände, sowie innerhalb derselben auf die einzelnen Kreise, Gemeinden und selbstständigen Gutsbezirke definitiv hat vertheilt werden können. Nach Verkündigung der Verordnung über die Sanctionirung der Contingente für die Provinzen und die ständischen Verbände von Neu-Vorpommern und Rügen, der Ober- und der Nieder-Lausitz, desgleichen über die provisorische Untervertheilung der Steuer innerhalb der Gemeinden und selbstständigen, aus mehreren Befehlungen bestehenden Gutsbezirke der sechs sächsischen Provinzen und über die definitive Untervertheilung der Steuern in den beiden westlichen Provinzen steht der Erhebung der neuen Steuer vom 1. Januar 1865 als kein Hinderniß mehr entgegen. Die Veranlagung dieser Steuer hat bereits eine große Menge für die Bundeskassende äußerst wichtigen, bisher unbekannter, oder doch sehr zweifelhafter Thatsachen zu Tage gefördert, welche durch die noch im Werke befindlichen Untervertheilungsarbeiten eine sehr wesentliche Vervollständigung erhalten werden. Dabur hat sich die reichhaltigste Quelle für eine Statistik der Landwirthschaft eröffnet, deren Benutzung durch eine gründliche Verarbeitung in Aussicht genommen ist. Inzwischen erheint es von Interesse, daß die Hauptergebnisse der Regulirung der Grundsteuer nicht bis zum Erkennen eines größeren Wertes über diesen Gegenstand dem Publikum vorenthalten bleiben, und es verdient daher Anerkennung, daß die „Anna en der Landwirthschaft“ sich schon jetzt mit denselben beschäftigt. Wie entnehmen den von denselben veröffentlichten statistischen Notizen das Folgende: Der Flächeninhalt der acht Provinzen des Preussischen Staates hat sich bei der Regulirung der Grundsteuer ermittelt auf 108 825 650,33 Maasburger Morgen oder 5046,101 geographische Quadratmeilen. Nach Abzug der Hofgärten und unter 1 Morgen großen Hausgärten; ferner der Grundstücke, welche wegen ihrer Benutzung zu öffentlichen Zwecken steuerfrei

bleiben und nicht eingeklägt sind als: Wege, Eisenbahnen, Flüsse, Bäche u. s.; alsdann aller dem Staate annehmbar, und derjenigen den geistlichen und Schulinstitutionen gebührenden Grundstücke, welche bisher von der Grundsteuer befreit waren, endlich der in den westlichen Provinzen gelegenen Grundstücke der vormals reichsunmittelbaren Fürsten, die bisher von der Grundsteuer befreit geblieben, sind im Ganzen steuerpflichtig 91,696,504,75 Thlr. Davon kommen auf die Provinz Preußen 19,725,566,77, Posen 10,173,539,08, Pommern 10,047,214,36, Schlesien 14,394,583,22, Brandenburg 12,763,242,28, Sachsen 8,134,566,16, Westphalen 7,149,935,00, Rheinprovinz 9,307,867,37, Moravia. Der gesammte Reinertrag der steuerpflichtigen Liegenschaften beläuft sich auf die Summe von 104,416,993,46 Thlr. davon betragt die Grundsteuerhauptsumme von 10 Millionen Thalern 9,572,224,216 Thlr.; die Summe des Reinertrages vertheilt sich so: Provinz Preußen 15,113,664,68 Thlr., Posen 7,912,431,04 Thlr., Pommern 9,726,510,40 Thlr., Schlesien 18,688,013,25 Thlr., Brandenburg 13,095,470,64 Thlr., Sachsen 19,234,150,49 Thlr., Westphalen 10,407,653,67 Thlr., Rheinprovinz 18,134,832,22 Thlr., zusammen 112,313,728,34 Thaler. Die neue Grundsteuer berechnet sich für einen Morgen der steuerpflichtigen Liegenschaften: in der Provinz Preußen auf 2 Sgr. 0,1 Pf., in Posen auf 2 Sgr. 1,13 Pf., in Pommern auf 2 Sgr. 6 Pf., in Schlesien auf 3 Sgr. 7,8 Pf., in Brandenburg auf 2 Sgr. 7 Pf., in Sachsen auf 6 Sgr. 0,4 Pf., in Westphalen auf 4 Sgr. 0,3 Pf., in der Rheinprovinz auf 5 Sgr. 4,4 Pf. Der Jahresbetrag der Grundsteuerhauptsumme, welche die einzelnen Provinzen und die einzelnen, einem besonderen Grundsteuersystem bisher unterliegenden ständischen Verbände künftig als ein Contingent aufbringen sollen, gestaltet sich wie folgt: 1) für die Provinz Preußen 1,330,042 Thlr. 2 Sgr., 2) für die Provinz Posen 726,367 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf., 3) für Neu-Pommern und Rügen 206,823 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf., 4) für den übrigen Theil von Pommern 618,783 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf., 5) für die Ober-Laufz 104,210 Thlr. 3 Sgr. 8 Pf., 6) für den übrigen Theil von Schlesien 1,634,900 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf., 7) für die Nieder-Laufz 110,736 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf., 8) für die Provinz Brandenburg mit Ausschluß der Ober- und Nieder-Laufz 999,973 Thlr. 6 Sgr. 11 Pf., 9) für die Provinz Sachsen 1,642,054 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf., 10) für die Provinz Westphalen 961,231 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf., 11) für die Rheinprovinz 1,664,872 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf., zusammen 10,000,000 Thlr.

In der heutigen Sitzung der Statuerordneten wurden folgende Deputationsanträge verhandelt: Die Stadtverordnetenversammlung erklärt ihr Bedauern, daß sie durch die Rescripte des Ministers des Innern verhindert sei, sich mit Abordnungen an Se. Majestät zu wenden. Die Verammlung behält sich vor, zu geeigneter Zeit die Erlaubnis zu erwirken, in bisheriger Weise Gehör für solche Deputations zu erhalten, welche Adressen unmittelbar bei Sr. Majestät anzubringen haben, ohne daran durch eine Vorprüfung oder Verbot der Verwaltungsbehörden gehindert zu werden. Ferner den Antrag Vollgold-Schulze hiermit als erledigt anzusehen. Diese Anträge wurden nach lebhafter Debatte mit 54 gegen 26 Stimmen angenommen.

Der Geh. Rath Präsrup ist aus Kopenhagen hier eingetroffen. Es heißt, der Dänen eines dänischen Gesandten in Berlin und derjenige eines preussischen Gesandten in Kopenhagen sollen demnächst wieder befristet werden.

Beim Füsilier-Bataillon 2. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 32 (Gar-nison Rastatt) waren mehrere plötzliche Todesfälle und Erkrankungen vorgekommen unter Erscheinungen, die eine Vergiftung nicht unwahrscheinlich machten. Die unter persönlicher Leitung des General-Arzt des 8. Armeekorps angestellten Untersuchungen haben ergeben, daß von metallischen oder vegetabilischen Giften keine Spur zu finden ist; daß dagegen die vorhandenen Symptome eine Vergiftung durch Kohlenoxydgas wohl sicher annehmen lassen. Die Ursache scheint in den Röhren der mit Steinöfen geheizten eisernen Ofen zu liegen und es sind deshalb sofort alle erforderlichen Maßnahmen zur Beseitigung der vorhandenen Uebelstände angeordnet.

Aus Rom schreibt man der „Kreuzzeitung“, daß die Instruktionen des dort erwarteten preussischen Gesandten v. Arnim, überaus günstig für die weltliche Macht des Papstes lauten.

Wieder ist ein Deutscher Diplomat wahnhaftig geworden: es ist Herr v. Kleist-Loß, der Sächsische Gesandte in Rom.

Die „Gazette“ ist nach direct aus Cherbourg in Danzig eingegangenen Privatbriefen vom 16. December d. J. Tags zuvor, von Brest kommend, daselbst eingetroffen und wird einige Zeit in Cherbourg verweilen. An Bord ist Alles wohl.

Von gewöhnlich gut unterrichteter Seite versichert man der „A. Z.“, daß in den über die Marineverhältnisse zwischen Preußen und Schleswig-Holstein zu treffenden Abmachungen von Seiten Oesterreichs keine Schwirigkeiten gemacht würden. Das Wiener Cabinet wende nichts dagegen ein, daß Preußen besetzte Marinestationen in den Herzogthümern, um sie als Kriegshäfen für seine Flotte zu verwenden, erhalte und natürlich auch Besatzungen darin lege, und es sei auch damit einverstanden, was man früher, wie behauptet wurde, in Wien beanstandete, daß eine angemessene fähliche Aushebung aus der Schleswig-Holsteinischen Schiffsmannschaft der Preussischen Marine zur Verfügung gestellt werde. Ebenso erbehe man in Wien keinen Einspruch dagegen, daß Preußen das Besatzungsrecht in Rendsburg erhalte. Man sei von der Seite, von der diese Nachrichten kommen, auch überzeugt, daß die erwähnten Zugeständnisse Preußen von dem Herzoge Friedrich bereitwillig würden eingeräumt werden. Dagegen hält man, wie man hört, in Wien die Einverleibung des Schleswig-Holsteinischen Contingents in die Preussische Armee schon darum für undurchführbar, weil derselben bestimmte Vorschriften der Bundes-

kriegsverfassung entgegenstehen. Man darf übrigens bei Erörterung aller dieser Fragen nicht außer Acht lassen, daß dieselben bis jetzt nur eine eventuelle Bedeutung haben. So lange es noch gar nicht entschieden ist, ob die Herzogthümer eine selbstständige Erbkronen erhalten werden, kann man natürlich nicht an die Entscheidung der Frage gehen, wie weit oder wie eng die Grenzen derselben gesteckt werden sollen. Bisher kann es sich daher nur um den Austausch gegenseitiger Ansichten und Gutachten handeln.

Die Abstimmung des Bundestags am 5. d. Mts. hat, wie bereits erwähnt, die preussische Regierung zu einer Depesche an diejenigen Regierungen veranlaßt, welche damals die Minorität bildeten und die Ablehnung des preussisch-oesterreichischen Antrags meist mit ausführlichen Erklärungen begleiteten. Ueber den Inhalt wird dem „Fr. S.“ von hier berichtet: „Es wird in der Depesche der Versuch, die Exekution in den Herzogthümern in eine Sequestation oder Okkupation zu verwandeln, bezeichnet, als hervorgegangen aus einer Tendenz, die Kompetenz der Bundesversammlung in einer Weise auszudehnen, die durch die Bundesverträge nicht gerechtfertigt werde, und gefährlich für das Bestehen des Bundes sei, da dessen Grundlagen durch jeden derartigen Versuch erschüttert würden. Es sei unzulässig, sich dem Bestehen hinzugeben, durch Majoritätsbeschlüsse, die über die Kompetenz des Bundes hinausgingen, auf den Gang der preussischen Politik bestimmend einzuwirken. Ein Überschreiten des Maßes der Befugnisse, welche die Grundgesetze dem Bunde verleihen, sei ein Bruch des Bundes, vor der jede Regierung, die Werth auf die aus den Bundesverträgen resultirenden Vortheile lege, alle Ursache habe, sich zu hüten; die preussische Regierung wolle sich, wenn es einmal zu derartigen unrechtmäßigen Beschlüssen kommen sollte, volle Freiheit des Handelns.“

In andern officiösen Korrespondenzen von hier wird die Eröffnung dieser Depesche bestätigt und noch hinzugefügt: „Interessant ist in der nun abgethanen Exekutionsfrage noch die Thatsache, daß König Johann von Sachsen sich gedrungen gefühlt hat, seine desfallsigen Anschauungen in einem Briefe an unseren König persönlich zu entwickeln. Das Schreiben ist, wie man hört, von Sr. Majestät bereits beantwortet worden.“ Andererseits berichtet ein Münchener Korrespondent des Wiener „Postkammer“, daß der König von Sachsen in einem Schreiben an den König von Baiern, die lebhafteste Anerkennung für die energische Haltung Baierns in der gegenwärtigen Krisis ausgesprochen und namentlich für des Königs stets freiwillig ausgesprochene und behätigte nationale Gesinnung den wärmsten Dank ausgedrückt habe. Bekanntlich hat dann weiter auch zwischen München und Hannover ein förmlicher Briefwechsel stattgefunden. Die schon telegraphisch erwähnte Notiz der „Bair. Z.“ lautet: „Wir können die in verschiedenen Blättern besprochene Thatsache als richtig bestätigen, daß Sr. Maj. der König in Bezug auf die Erbherzogthümer ein eigenhändiges Schreiben an Sr. Maj. den König von Hannover gerichtet und eine sehr freundliche Erwiderung erhalten hat.“

Die „Börsezeitung“ schreibt: Die gestern in unserer Privatbesprechung aus Hienburg erwähnte Notiz der „F. R. Ztg.“, daß Baiern aus dem Deutschen Bunde auszuscheiden und mit den übrigen von den Ansichten der Großmächte dissentirenden Staaten eine Coalition zu bilden beabsichtige, findet in hiesigen officiösen Kreisen ihre Bestätigung. Diese Staatengruppe würde allerdings keine sehr große werden, da z. B. Hannover bereits gegen den Anschluß an dieselbe sich erklärt haben soll. Da nun aber eine solche Staaten-Gruppe ein Urding wäre, wenn sie nicht gleichzeitig auch ein gewisses politisches Gewicht hätte, und da sie, um ein solches zu erlangen, Schutz bei einer außerdeutschen Macht suchen müßte, so scheint die Idee eines Rheinbundes, wie sie Freiherr v. d. Pfordten schon wiederholt zu Tage gebracht, durch das neue Baiertische Programm wieder näher gerückt zu sein.

Rassau. Die Wahlen des Landes sind jetzt ganz bekannt. Die Fortschrittspartei hat einen vollständigen Sieg in allen Abtheilungen und im ganzen Lande davongetragen. Die hervortragenden Führer der Partei sind an den Hauptorten gewählt. Der Advokat Lang in der Residenz Wiesbaden selbst, Braun in dem Landkreise Wiesbaden und der Präsident der zweiten Kammer Rath in Dillenburg. Lang und Braun hatten in der Wahlversammlung in Wiesbaden den Antrag gestellt, den Regierungsdirektor Werner als der bürgerlichen Ehre ermangelnd nicht als wahlberechtigt anzuerkennen, ein Antrag, der von der Wählerversammlung angenommen wurde. Wenn man bedenkt, daß die Stellung eines Regierungsdirektors in diesem kleinen Lande gleichbedeutend ist mit der eines Ministers des Innern in einem großen, so begreift man die ganze Härte des Schlags, welcher die gegenwärtige Regierung mit diesem Beschlusse getroffen hat. Es haben sich deshalb an diesen Wahltage der Fortschrittspartei die sonst in einem solchen Fall im deutschen konstitutionellen Leben ungewöhnlichen Grünsüchte einer Ministerveränderung geknüpft. Zwar nicht die Fortschrittspartei, heißt es, aber doch eine liberale Spartei unter der Führung des Prinzen Nicolaus, des Bruders des Herzogs, sei zur Bildung des Ministeriums berufen. Ein durchdringender Schmerzensschrei über den Ausfall der Wahlen, der aus den ultramontanen Kreisen, besonders aus der Umgegend des Bischofs Kettler in Mainz kommt, beglaubigt einigermaßen das Gerücht von einer Ministerveränderung. Die Ultramontanen haben nämlich die besten Vortheile von dieser Regierung gezogen und zwar gerade durch die Begünstigung, die sie bei dem Ankauf von Nassauischen Staatsdomänen durch den wegen Geldwucher angeklagten Regierungsdirektor Werner erfahren haben. Die aufgelöste Kammer hat bekanntlich gegen die Überlassung dieser Güter an die katholische Kirche zu einem so unbegreiflich niedrigen Preise protestirt, so daß bestmöglich das Geschäft noch wieder rückgängig gemacht werden kann. Daher der Schmerzensschrei der Ultramontanen.

Der Ausverkauf!

vorjähriger Herbst- und Winter-Ueberzieher
50% unter dem Einkaufspreis wird nur noch kurze
Zeit fortgesetzt!

Die so beliebten wasserdichten Ueberzieher in Düssel d'Holland
sind wieder in großer Auswahl vorhanden und werden von 9 fl. an
abgegeben. **Schlafrocke von 3 1/2 Thlr. an.**

Commandite der Berliner Kleider-Halle,
54 Große Ulrichsstr. 54 Halle a/S.

Frische Ostender Austern

empfang und empfiehlt

J. Kramm,

Neujahrsgratulationskarten, Gedichte u. Größtes Lager scherz-
haften und ersten Inhalts außergewöhnlich billig bei
L. Rosenberg, Schmeerstr. 15.

Das Praktische und Neueste von Reiseartikeln in allen
nur möglichen Arten von Reisetaschen, Koffern, Hutschach-
teln, Geldtaschen, Speise-Etuis, Trinkflaschen etc. etc.
etc., vom einfachsten bis zum höchsten Luxus, empfiehlt in vor-
züglichster Auswahl

Richard Pauly, gr. Steinstraße Nr. 8.

G. Goldschmidt's Südfrüchte- und Delicatessen-Handlung empfehlen

alle Delicatessen und Südfrüchte etc.,
welche die Saison bietet, in bester
und echter Qualität,

insonderheit zu den bevorstehenden Festen:

täglich frische Austern in 7/8 Tonne u. ausgezählt,

„ „ Elbzander u. Seefische,

frische fette Hehe,

als passende Geschenke ganz vorzügl. Strasburg.

Gänseleber-, Geflügel- und Fisch-

pasteten in allen Grössen,

neuen Russischen Caviar in eleg. Potz-Büchsen,

sehr schwere fette Böhmisches Fasanen,

fette Poulardes du Mans,

grosse Bügenw. Präsent-Gänsebrüste,

ausgesucht grosse Nennaugen, —

schöne Apfelsinen, Citronen, Pomeranzen, frische

Malag. Weintrauben, ital. Rosmarin-

Aepfel (rothe u. weisse), schöne Ananasfrüchte,

Tafelfeigen (beste Qual.) in Cartons, Marocc. Datteln, Imper-

rial- u. Royaux-Traubenrosinen, franz.

Imperial-Pflaumen, Prunes Pistoles

u. Brignolles, franz. candirte u. glacirte

Früchte, franz. compotes mêlées in Schaffers à 3-6 u. etc.

Ausserdem echten Jamaica-Rum, allerfeinsten Cognac u.

Arac, Burgund. Punsch-Essenz, Punsch royal u. Im-

perial, diverse holl., franz. u. ital. Dessert-Liqueure.

Frischen Westphäl. Pumpernickel.



Freitag den 30. d. M. treffe ich mit circa 50 Stück

Ardennerischen Arbeitspferden hier ein.

Heinemann in Aschersleben.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Nur in den überall erzielten guten Er-
folgen liegt die untrügliche Garan-
tie der Güte des Wald'schen
Gesundheits-Blumengeistes.

Neuer Beweis.

Indem ich Ihnen meinen besten Dank
für den mir übersandten **Gesundheits-
Blumengeist**, der mir bei meinem rheu-
matischen Leiden außerordentliche Dienste
geleistet hat, ausspreche, bitte ich gleichzei-
tig um nochmalige Sendung von 3 Flaschen
Ihres vortheilhaften Mittels gegen besolgen-
den Betrag; u."

Berlin, den 1. Decr. 1864.

Dreschel, Pianoforte-Fabrikant,
Brandenburgstr. 13.

An Herrn F. A. Wald,
Hausvogelplatz 7 hier.

Halle, im December 1864.

General-Depôt
von Ferd. Randel.

Außerdem hält Lager:

Alsteden Hr. A. Schlegel.

Artern Hr. S. Fuchs.

Bitterfeld Hr. F. Krause.

Costwig Hr. S. Dehmann.

Delitzsch Hr. S. W. Fischer.

Düben Hr. Ernst Schulze.

Eilenburg Hr. C. Gersenbach.

Eisleben Hr. Anton Wiese.

Ernstleben Hr. A. Schlemmer.

Gräfenhainichen Hr. S. F. Streubel.

Gröbzig Hr. C. Kilitan.

Heldrungen Hr. C. G. Vorbeer.

Hettstedt Hr. F. W. Schröter.

Hohemöllsen Hr. A. Lehmann.

Kelbra Hr. C. Fröbs.

Kenschberg Hr. W. Wilde.

Lauchstedt Hr. Mich. Fahr.

Löbjuhn Hr. L. Birkholz.

Mannsfeld Hr. F. Hohnstein.

Merseburg Hr. C. C. Schulze sen.

u. Sohn.

Naumburg Hr. L. Lehmann.

Nebra Hr. C. W. Kabisch.

Quedlinburg Hr. F. Zander.

Saundersleben Hr. F. A. Sander.

Sangerhausen Hr. F. W. Quensel.

Schwenditz Hr. W. Hecht.

Schöbeln Hr. Louis Böhme.

Schraplau Hr. F. C. Canigs.

Teuchern Hr. C. F. Burchardt.

Teutschenthal Hr. W. Netze.

Weissenfels Hr. C. F. Zimmermann.

Wettin Hr. G. W. Schade.

Wiehe Hr. C. A. Knorr.

Witzsch Hr. C. Nieser.

Zörbig Hr. C. C. Stranbe.



„Schwarzer Bar“
(Gambrinus).

Zum Feste
Schweigenheimer
Bockbier.

Hobenthurm.

Den Dien Weihnachtstags ladet zum Ball
freuntlichst ein
W. Weber.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freun. u. zeigen wir an,
dass gestern Morgen unsere kleine Hedwig
gestorben in

Halle, den 23. Decr. 1864.

Franz Bösch u. Frau geb. Löwenberg.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunten zeigen wir tief-
betruert an, dass unser geliebter Vater, Water
und Großvater, der Gutsbesitzer Carl Fried-
rich Otto heute Abends 10 1/2 Uhr in Folge
eines Schlaganfalls sanft in dem Herrn ent-
schlafen ist.

Sindenberg bei Berlin, d. 21. Dec. 1864.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, Sonnabend den 24. December 1864.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, d. 22. December. In der heutigen Sitzung der Ständeversammlung legte der Landtagscommissar einen Gesetzentwurf vor wegen Forterbung der Steuern bis zum 1. März 1865.

Wien, d. 22. December. Erzherzog Ludwig, Großsohn des Kaisers, ist in der vergangenen Nacht verstorben.

Rom, d. 21. December. Das "Giornale di Roma" veröffentlicht eine päpstliche Encyclica in 81 Sätzen, welche die hauptsächlichsten modernen Irrthümer der Philosophie und der kirchlichen Gesellschaft in Bezug auf die gesammte Religion verurtheilt.

Kopenhagen, d. 21. December. Durch königlichen Armeebefehl wird Generalleutnant de Meza in Anerkennung seiner treuen Dienste zum General ernannt und pensionirt.

London, d. 22. Decbr. Der heutige Bankausweis ergibt einen Notenumlauf von 19,217,430 (Zunahme 38,715), einen Metallvorrath von 14,307,760 (Zunahme 185,049) und eine Notenerfordernis von 8,957,500 (Zunahme 132,140) Pfd. St.

Paris, d. 22. Decbr. Nach dem heutigen Bankausweise haben sich vermehrt: der Baarvorrath um 12 1/2 Millionen, und das Guthaben des Schatzes um 10 1/2 Millionen Franken.

Amerika.

Der "Patrie" wird aus Rio Janeiro unterm 25. November mitgetheilt, daß Herr Lincoln der brasilianischen Regierung habe erklärt, daß der Zwischenfall betriebs der "Florida" bedauerlich sei, und Befehle gegeben werden sollen, daß ein ähnlicher Fall nicht wieder vorkomme, daß aber in Betracht der Umstände, unter denen er sich zugetragen, nicht diejenige Sanktion gegeben werden könne, die Brasilien verlangt.

Vermischtes.

Ueber den in voriger Nummer telegraphisch gemeldeten Unfall auf der Südbahn berichtet die "Dtsch. Post": Der am 19. d. Nachm. um 2 Uhr 45 Minuten von Triest kommende, durch die gewöhnliche Haltestationen Pöbning fahrende Eilzug Nr. 1 ist ungefähr 6 Minuten nach der Station, also auf der Strecke zwischen Pöbning und Spielfeld, mit dem am 18. d. Mittags von Wien abgegangenen Lastzug Nr. 122, bestehend aus 50 Waggons und gezogen von 2 Maschinen, unglücklicher Weise mit solcher Vehemenz zusammengestoßen, daß die 3 Maschinen gänzlich unbrauchbar sind, 5 Waggons der beiden Züge buchstäblich zertrümmert und weitere 8 Waggons des Lastzuges arg beschädigt wurden.

von dem Eilzuge herabgeschleudert und schwer verletzt. Einer derselben ist für immer dienstunfähig gemacht. Auch die zwei auf den Wagen geworfenen Heizer, obgleich sie sich durch Abspringen verteidigt, erlitten starke Brandwunden. Sechzehn in den Waggons befindliche Passagiere erlitten leichte Verletzungen. Der telegraphisch nach Wien berufene Feldmarschalllieutenant v. Solferwitsch, Bonus von Kroatien, der sich auf dem Zuge befand, wurde leicht am Halse verletzt. Die Passagiere, welche aussteigen mußten, begaben sich durchgehend zur Station Pöbning und zeigten den Vorfall an. Die an Ort und Stelle erhobenen Aufnahmen ergaben folgendes Resultat: Bei der Südbahn besteht in der Verkehrsorte die Bestimmung, daß der dreimal wöchentlich von Triest kommende Eilzug von dem täglich verkehrenden Lastzuge in Pöbning die Kreuzung und den letzten in der Station zu erwarten hat. Zu diesem Behufe läßt der Stationschef das Hallfianal einige Minuten vor Ankunft desselben aufhören, der Zugführer Schöffel, welcher den Eilzug führte, überließ aus einer jetzt nicht mehr zu ergründenden Ursache das Signal und blieb nicht stehen. Wenige Minuten nachher bemerkte der Zugführer, um die Wiegung kommend, den Gegenzug. Die Conducteure hörten einen Schrei und im nächsten Augenblicke trafen die Locomotiven im furchtbaren Zusammenstoße. Die Passagiere waren alle halb ohnmächtig, einige Damenthürte die Angst und die entsetzliche Scene. Der Schaden ist ein sehr bedeutender. Es sind nunmehr in kurzer Zeit die drei Hauptbahnhöfe Wiens von solchen Unfällen heimgesucht worden.

In Pianque im Nord-Departement starb vor einigen Tagen eine Wittve im Alter von 105 Jahren. Sie hatte 19 Kinder und 11 Enkel.

Nachrichten über den Staat der Eisenbahn- und industriellen Actien etc.

(Bekanntmachung.) Die in dem obherigen Bogen öfentlich bestellten Vertheilung von Schuldverschreibungen der 12 procentigen Preussischen Staatsanleihe von 1856 und der fünfprocentigen Preussischen Staatsanleihe von 1859 gezogenen Nummern (deren Verzeichniß dem Staatsanzeiger vom 17. d. Mts. beiliegend ist) werden den Besitzern mit dem Bemerken gefündigt, daß die in den ausgetheilten Schuldzinsen bezeichneten Capitalbeträge vom 1. Juli f. J. ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den monatlichen Raten-Zeitpunkten nächstebigsten Zeit in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, entweder bei der Staatsanleihe-Verwaltung hieselbst, Oranienstraße Nr. 94, oder bei einer der königlichen Regierungs-Cauptstellen gegen Zahlung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit dem dazu gehörigen, erst nach dem 1. Juli f. J. fälligen Zinsbetrage nebst Zinsen bar in Empfang zu nehmen sind. Der Geldbetrag der hieran etwa fehlenden, unentgeltlich mitzubehaltenden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Capital zu rückgehalten. Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Stellen unentgeltlich verabreicht. Die Staatsanleihe-Verwaltung kann sich in einem Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungseinstellung nicht einlassen. Zugleich werden die Inhaber der (in derselben Anlage des Staatsanzeigers beiliegenden) nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der gedachten beiden Staatsanleihen, welche in den früheren Vertheilungen (mit Ausschluß der am 18. Juni d. J. festgesetzten) gezogen aber bis jetzt noch nicht realisiert sind, an die Erstellung ihrer Capitalisten erinnert. In Betreff der am 18. Juni d. J. ausgetheilten und zum 2. Januar f. J. fälligen Schuldverschreibungen wird auf das am dem ersten Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungen-Cauptstellen, den Kreis-, den Steuer-, und den Postämtern, den Kammer- und anderen geordneten Kommunal-Kassen, sowie auf dem Bureau der Landes- und Reichsanleihe zur Einsicht offen liegt. Berlin, den 14. December 1864. Hauptverwaltung der Staatsschulden, in Weich. Camer. Löwe, Reichle.

Dividenden. Preuss. Anl. Abzinsung Div. 2 1/2 % (22 1/2 Sch.) zahlb. 10. December. — Neus. Deger Bergw. u. Hüttenwerck, auf priv. Act. 6 Lbr., zahlb. 2. Januar 1865. — Verein-Bierbrauerer zu Leipzig 4 1/2 % (4 Lbr.) zahlb. vom 16. bis 19. December. — Chemnitzer Lagerbierbrauerer 3 Lbr. Berlin. — Actien der R. A. priv. Act. Eisenbahn-Gesellschaft, am 2. December, zahlb. 2. Jan. 1865. — Herr. Elektr. Actien von 1864, 3. Berl. am 1. Decbr., zahlb. 3. März 1865. — Badische 3 1/2 % Act. Seriens, am 30. Nov. Prämien, am 31. Decbr. — Rurhess. 40 Lbr. Act. Seriens, am 1. Decbr. Prämien, am 1. Juli 1865. — Sächsische 3 1/2 % Act. Seriens, am 1. Decbr. Prämien, am 1. Mai 1865.

Konkurse.

Kaufmann Emil Leo zu Magdeburg. — Nachlass des dert. Regierungs-Secretairs Joh. Gottlieb Matthes zu Magdeburg. — Kaufmann Wilhelm Kubst zu Halberstadt. — Kaufmann Adolph Mies zu Berlin. — Kaufmann Carl Wustow zu Halle a. S. — Kaufmann August Kille zu Berlin. — Schneidermeister Heinrich Schütz zu Berlin. — Goldschmied August Schmelz zu Breslau. — Kaufmann David Leo u. in Firma D. Levin zu Breslau. — Kaufmann Eugen Fraenkel, in Firma G. Fraenkel zu Breslau. — Schuhfabrikant Aug. Ferdinand Semrau zu Breslau. — Tuchhändlermeister Fr. Wilhelm Fabian zu Pöb. — Kaufmann Leopold Carl Vogt, in Firma G. Vogt zu Pöb. — Handels-gesellschaft J. Rapstall zu Reichenbach in Sch. — Kaufmann Bernhard Lewin zu Friedland (Kreisger. Bartenstein). — Kaufmann Tobias Winauer zu Kriestalan (Kreisger. Senzburg). — Kaufmann Albert Fehlinger zu Wartenwerder. — Kaufmann Marcus Kronson, in Firma Rog. Kronson zu Königsberg in Pr. — Kaufmann Georg Keibel zu Polkow (Kreisger. Slaw). — Kaufmann Eduard Adler zu Nordenburg (Kreisger. Wehlau). — Kaufmannfrau Hedwig Davidsohn geb. Platauer zu Wehlau. — Kaufmann und Fabrikant Julius Keller zu Altfriedland (Kreisger. Waldenburg). — Fabrikant August Fischer zu Wehlau. — Uhrmacher und Uhrenhändler Georg Antoine zu Gohlis. — Weizenwarenhändler Pauline v. Wehl. — Graeher zu Rattowitz (Kreisger. Pentzin D. Sch.). — Kaufmann Siegfried Rau zu Borsditt. — Kaufmann Maximilian Ferdinand Trautau zu Insterburg. — Banquier Jonas Abraham Edelstein und dessen Sohn, Fabricant Adolph Jonas Edelstein zu Hannover. — Hofrath Marcus Landemann zu Prag. — Die Tuchzeuger Karl Beuer und Joseph Fickauer zu Reichenberg. — Die Tuchfirmen Anton Posselt Sohn, Joseph Schütz Sohn und Franz Wagnauer zu Reichenberg. — Die Wiener Firmen: Carl Kunath, D. G. W. roth, Adolph Neumann u. Siebenlecher, Meliczerovits, Weiskopff, v. Schoopovits, Joseph Kaldarot u. Kitzner u. Schirmer zu Wien. — Tuchfirma G. Adolfsen's Welfe zu Wien. — Wäp- und Kurwaaren-fabrikant Eng. u. Matura zu Wien. — Die Firmen G. D. Schütt (Reinwands-lung) u. Carl Rinus zu Petersburg. — Godson, Webster u. Comp. zu Liverpool. — Firma Giles Evans u. Comp. zu London (Capital 250,000 Pfd. St.). — Firma Gutter Drouchet u. Comp. zu London.

Bekanntmachungen.

Versteigerung einer Bibliothek in Dessau.

Montag den 2. Januar k. Z. u. folgende Tage wird in dem Hause Cavalierstr. Nr. 35 hielselbst die reichhaltige Bibliothek des verstorbenen Wirklichen G. H. Raths und Regierungspräsidenten a. D. v. Morgenstern meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Die Bibliothek enthält nicht nur Werke aus allen Gebieten der Rechtswissenschaft (500 Bde.), sondern auch eine reiche Auswahl von Werken der römischen Classiker, der ältern und neuern deutschen Literatur, über Geschichte u. s. w. (700 Bände).

Nähere Auskunft ertheilt auf Verlangen der Rechtsanwält **F. Frenberg.**
Dessau, den 20. December 1864.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

Dril- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gicht, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz u. c. Ganze Pakete zu 8 $\frac{1}{2}$ S., halbe Pakete zu 5 $\frac{1}{2}$ S.

Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstraße 109 in Halle, Anton Wiese in Eisleben, Carl Friedr. Straube in Börzig, C. A. Knorr in Wiehe.

Zeugnisse.

Der Unterzeichnete hatte seit sieben Jahren die unfähigsten Schmerzen im linken Eckenkel zu erdulden, welche sich in letzter Zeit noch über mehrere Theile des Körpers verbreiteten. Da ward ich endlich — alles früher Angewandte nicht Abhilfe bringend — durch ein Zeitungsblatt auf die Dr. Pattison's Gichtwatte aufmerksam gemacht. Gar nicht ahnend, daß diese Gichtwatte eine so überraschend schnelle Wirkung hervorbringen werde, ließ ich sie in ein Paket, blos um ihre Wirkung zu prüfen, kommen, und legte vor Schlafengehen dasselbe auf die Stelle, wo ich schon lange die heftigsten Schmerzen hatte erdulden müssen. Früh beim Aufstehen war mein Schmerz verschwunden! aber nun zogen wieder Schmerzen im rechten Hine, rechten Arm, Hand und Finger umher. Rasch legte ich die Watte auf die schmerzhaftesten Stellen und nach mehreren Stunden hatten auch diese aufgehört.

Gar oft und viel litt ich auch an starkem Brustkrampf; seit des Gebrauchs dieser Gichtwatte hatte ich auch noch keinen Anfall wieder verspürt. Ich empfehle auf das Dringendste diese vortreffliche Gichtwatte allen an rheumatischen Schmerzen Leidenden, sie mögen ihren Schmerz haben wo sie wollen, indem es noch dazu ein so wohlfeiles, als wohlthätiges Hülfsmittel für sie werden kann, wie für mich. Ich selbst lasse diese Watte nie mehr von mir, damit ich gewaffnet bin, wenn je wieder ein Anfall kommen sollte.

Rindorf, bei Meuselitz a. d. Saale, den 8. März 1862.

Chr. Weigand, Lehrer.

Vor einiger Zeit hatte ich die unfähigsten Schmerzen im Halse, so daß ich kaum noch Flüssigkeiten zu mir nehmen konnte, ich nahm von Dr. Pattison's Gichtwatte, umhüllte am Abend den Hals; am Morgen waren die Schmerzen gänzlich verschwunden.

Kapperswyl, den 17. März 1863.

Jb. Debringer.

Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof an frequenter Chauffee, mit guten, fast neuen Gebäuden, 9 o. m. Hofraum, circa 80 Morg. guter Felder und Wiesen, complettem Iod en und lebendigen Inventar, soll bei 8000 $\frac{1}{2}$ Anzahlung bald verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen, Auslaßregister u. c. werden auf hancoc. Anträgen gratis ertheilt durch den Agenten

C. F. Weise in Delitzsch.

Auch kann derselbe mit der Hälfte Anzahlung, als 4000 $\frac{1}{2}$ mit 16 Morg. Feld und Wiesen, übernommen werden.

Haus-Verkauf. Veränderung halber beabsichtige ich mein neu eingerichtetes Wohnhaus in Mächeln, am Topfmarkt gelegen, zu jedem Geschäft passend, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern, Küche, vorzüglich guten Kellern, großem Hofraum, Scheune, einem Garten, Pferdehall und andern Raritäten, aus feiner Hand zu verkaufen. Kaufsüchtige können mit mir sofort in Unterhandlung treten. Bedingungen sind günstig. Briefe werden franco erbeten.

Mücheln, den 13. December 1864.

Martini.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1865 an werden auf der Grube Nr. 345/400 bei Köhlerndorf Kohlen, außer an Abnehmer von mindestens 500 Tonnen jährlich, welchen ein Credit auf 3—4 Monate gewährt wird, nur gegen sofortige Bezahlung, à Tonne zu 4 $\frac{1}{2}$ S., abgegeben.

Ein Associe oder auch Käufer wird gesucht zu einer zwischen Zeitz, Pegau und Weissenfels gelegenen Braunkohlengrube, mit stottem Betriebe, 16 bis 18 Morgen Kohlenfeld, 12 bis 20 Ellen mächtigem Kohlenlager in bester Qualität, trockenem Bau und bequemer Abfuhr. Responderanten wollen zu weiterer Ermittlung ihre Erklärungen gefälligst poste restante Halle a. S. unter der Schiffe H. Th. F. brieflich und frankirt ausgeben.

Ein ebliches und stilles, so wie fleißiges Mädchen findet sofort gute Stellung als Küchenmädchen im herkömmlichen Haushalte zu Bebra bei Meuselitz.

Eine herrschaftliche Wohnung.

Del-Stage, 6 Stuben, diverse Kammern, Küche und sonst. Zubehör, Waldhaus, Trockenboden, Brunnen- und Abwasser, Gartenpromenade, auf Verlangen Ermattung für 4 Pferde und Wagenremise, ist zu vermieten und 1. April 1865 zu beziehen. Zu erfragen bei **Ed. Etzkirath** in der Exped. d. Zig.

Die Wünsche der Kinder, welche in den Schaufenstern der Buchhändler das mirer bewegliche Bilderbuch „Der gestiefelte Kater“ sehen, haben jetzt alle ein und dieselbe Richtung, denn jedes hofft, dieses Buch zu bekommen. Da es nun wirklich schön, nützlich und höchst beilühigend für Kinder jeden Alters, übrigens aber auch wohlfeil ist, denn es kostet 1 bis 1 $\frac{1}{2}$ S., empfehle wir es Eltern und Kinderstuden zur Beachtung.

Konfektor-Posten vacant.

Ein hiesiger Fabrikant wünscht zur geschäftl. Unterstützung (Controlle und Aufsicht über das Arbeiterpersonal, Materialien-Verwaltung, Uebernahme der schriftl. Arbeiten u. c.) einen gebildeten sicheren Mann unter vortheilhaften Gehaltsbedingungen zu engagieren. Näheres durch **L. F. W. Körner**, Kaufm., Berlin, Krausen-Str. 14.

Privat-Entbindung

auf dem Lande im Sächsischen in der Familie eines Arztes. Näheres sub S. S. Nr. 1000 poste restante franco Leipzig.

Crystall-Wasser,

reinigt alle Flecke, zum Handbühnenwaschen das Beste, bei **Helmbold & Co.**, via à via der alten Post.

F. A. Wald's Malaga-Gesundheits- und Stärkungswein

bewährt seine sanitätischen Eigenschaften nach den vielen eingehenden Befragungen fortwährend auf erfreuliche Weise, weshalb denn auch die Nachfragen nach demselben bereits so stark geworden, daß es dem Fabrikanten kaum möglich ist, alle eingehenden Bestellungen rechtzeitig auszuführen. Indem wir darum wiederholt auf dieses lieblich schmeckende Getränk aufmerksam machen und noch bemerken, daß es kaum ein vorzüglicheres Präservativ gegen die Einflüsse der jetzigen kälteren Jahreszeit giebt, lassen wir hier einen ferneren Beweis seiner Güte folgen:

Berlin, d. 8. October 1864.

Hrn. **F. A. Wald**, Hausboigtelplatz 7 hier. Seit einiger Zeit hatte ich mir durch Erkältung ein Magenübel zugezogen, welches trotz vielfach dagegen angewandter Mittel nicht weichen wollte. Von einem Freunde wurde mir Ihr „Gesundheits- und Stärkungswein“ empfohlen, und habe ich mich nach Verbrauch von 3 Flaschen einer wesentlichen Verbesserung zu erfreuen, auch stellte sich ein rger Appetit nach dem Gebrauche desselben ein.

„Um das Uebel wö möglich ganz zu beseitigen, ersuche ich Sie hiermit, mir baldigst noch 3 Flaschen von dem Weine zu übersenden, und kann ich denselben mit gutem Gewissen allen Magenleidenden bestens empfehlen.“

Robert Schaff, Kaufmann, Kreuzstr. 5 part.

Halle, im December 1864.

General-Depöt von Ferd. Randel.

Außerdem hält Lager in:

- Alteben Herr A. Schlegel.
- Artern Herr S. Fuchs.
- Bitterfeld Herr F. Krause.
- Coswig Herr S. Debrmann.
- Delitzsch Herr S. W. Fischer.
- Düben Herr Ernst Schulze.
- Eilenburg Herr C. Ebersbach.
- Eisleben Herr Anton Wiese.
- Gröden Herr A. Schlemmer.
- Graefenhainichen Hr. S. F. Streubel.
- Gröbzig Herr C. Killian.
- Geddrungen Herr C. G. Lorbeer.
- Hettstedt Herr F. W. Schroeter.
- Hohenmölsen Herr A. Lehmann.
- Kelbra Herr C. Troels.
- Kreisberg Herr W. Hilde.
- Leuchstedt Herr Rich. Fahr.
- Löbejün Herr L. Birkhold.
- Mannsfeld Herr F. Hohnstein.
- Merseburg Herren C. S. Schulze sen. & Sohn.
- Naumburg Herr L. Lehmann.
- Nebra Herr C. W. Kobisch.
- Prettin Herr F. T. Zander.
- Sandersleben Herr F. N. Zander.
- Sangerhausen Herr F. W. Quensel.
- Schwendig Herr W. Hehr.
- Schwoelen Herr Louis Boehme.
- Schraplau Herr F. C. Canigs.
- Tenchen Herr C. F. Burckhardt.
- Teutschenthal Herr W. Kette.
- Weißenfels Herr C. F. Zimmermann.
- Wiehe Herr C. A. Knorr.
- Zeitz Herr C. Piefer.
- Börzig Herr C. F. Straube.

C. Lessmann's photogr. Atelier

ge. Ulrichstr. 53.

Plaschälge bei F. Lange's Söhne.

Feinste Ananas- und Düsseldorfer Punsch-Essenzen, Grog- und Glühwein-Essenzen, feinste Jamaica-Rums, Arrac und Cognac, feine und feinste holländische und französische Liqueure, Ungar-Weine
 von **Hellwig & Sohn** in **Rawicz**, feine Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine, rothe und weisse Landweine, sowie

halten empfohlen
Halle.

Ananas in Zucker

Kersten & Dellmann.

Zum Feste empfehle feinstes Rostfleisch, Servelatwurst, sehr feinen Schinken und Knackwürstchen in größter Auswahl bei
Fr. Thurm.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparverein.

Die Mitglieder des Vereins werden hierdurch zur Generalversammlung **Wittwoch den 28. Decbr. Abends 7 Uhr** in der Restauration zur **Tulpe** bei **Hrn. Lüttich** eingeladen.

1. Geschäftsbericht des Vorstehenden und Bestätigung des neu gewählten Controlleurs.
 2. Contract mit Kaffee- und Controlleur auf das Jahr 1865.
 3. Ertheilung der Decharge der Jahresrechnung vom 1863.
 4. Wahl von vier Verwaltungsrathmitgliedern an Stelle der durch das Loos Auscheidenden Herren **Commerzienrath Jacob, Fabrikant F. Voigt, Schneidermeister Friedrich** und **Büchsenmacher Christian**.
- Die Auscheidenden sind nach §. 24 des Statuts wieder wählbar.
Das Directorium. Der Verwaltungsrath.

Royal.

Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Liverpool, mit Domicil in Berlin.

Grund-Capital 13,333,333 R^r 10 S^g
 Reserve-Fonds 4,606,494 " 9 " 6 "

Nachdem wir für **Halle** und Umgegend die **Haupt-Agentur** der obigen Gesellschaft übertragen ist, empfehle ich dieselbe zur Versicherung gegen **Feuersgefahr**, sowie **Feuer-, Renten- und Lebensversicherungen** zu festen und billigen Prämien unter den liberalsten Bedingungen. Schäden werden schnell und coulant regulirt. Prospecte und Antragsformulare werden gratis ausgegeben und Versicherungs-Anträge entgegengenommen.

Halle, im December 1864. D. G. Dittmar, Zimmermeister und Haupt-Agent der Royal.

Zur Beforgung von **Incasso's**, sowie zum **Ein- und Verkauf** von **Werthpapieren und Geldwechsel** empfiehlt sich **Chr. Kind.**

Gegen spröde Haut und Frost
 giebt es nichts Subtilereres, als die neu erfundene **Haut-Pomade** von **Hutter & Co.** in Berlin, à **Fl. 7 1/2 S^g** und **10 S^g**, die in einer Nacht heilt und den ärgsten Frost ausreibt. Zu haben bei **Helmbold & Co., Halle a. d. Saale, Leipzigerstraße 109.**

Preis pr. Flasche 10 S^g. Hämorrhoidal

Magen-Elir
 von **J. M. Werner in Dt. Crona.**
 Approbirt von hohen medicinischen Autoritäten.

Seit länger denn 30 Jahren an Hämorrhoidal- und Magerschwäche leidend, konnte mich keine ärztliche Hilfe von diesem feine eingestrichen Leiden befreien, als ich zufällig erweisse von der Wirkung des **Hämorrhoidal- und Magen-Elir** aus der Fabrik des Herrn **J. M. Werner** erfahren. Ich misstraute bisher solchen Mitteln und konnte nur durch vieles Zureden dazu bewogen werden, hiervon Gebrauch zu machen. Wie anders wurde mir, als ich obenged. 14 Tage diesen Elir anbrachte, denn ich fühlte mich wie neu geboren und spreche hierdurch Herrn **J. M. Werner** öffentlich meinen wärmsten Dank aus, allen Leidensgefährten diesen Elir aufs wärmste empfehlend. **Birnbaum, d. 3. Mai 1864. Wwe. Schwabach.**

Kleiniges Depot für Halle und Umgegend bei **D. E. C. Kind, Complatz Nr. 8.**

Im Saale der Weintraube.

Montag den 2ten Weihnachtsfeiertag Abends 7 1/2 Uhr

Concert der Hall. Volksliedertafel.

Zur Aufführung kommt:
Ein Sängertag.

Cyclus von dreizehn Gesängen mit verbindender Declamation von **Carl Gärtner.**
 Für vier Männerstimmen componirt und Braunschweigs Lieberfranz hochachtungsvoll zugeeignet von seinem Ehrenmitglied **Franz Abt.**

Billets zu dieser Aufführung à **4 S^g** und Familienbillets à **Perion 2 1/2 S^g**, sowie Berte à **1 S^g** sind zu haben: in der Spielwaarenhandlung des **Hrn. W. Berger** (Leipzigerstraße), in der Galanteriewaarenhandlung des **Hrn. C. F. Ritter** (ex. Ullrichstr.), in der Schuhwaarenhandlung des **Hrn. A. Vahl** (ex. Klausstraße) und in der Nadelwaarenhandlung des **Hrn. F. Uhlig** (Schneerstraße); am Eingange des Saales à **Billet 5 S^g.**

Freunde des Männergesanges erlauben wir uns auf die herrlichen Gesänge des obigen Wertes ganz besonders aufmerksam zu machen.
Der Vorstand.

Schauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Bad Wittkind.

Den 1ten u. 2ten Weihnachtsfeiertag
Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **C. Jobn.**

Freybergs Salon.

Den 1ten u. 2ten Weihnachtsfeiertag
Nachmittags- u. Abend-Concert.

Anfang 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr. **C. Jobn.**
 Mit zur Aufführung kommen:
 Polpourri a. d. Oper „Margarethe“ v. Gounod.
 Fantasie a. d. Op. „Der Troubadour“ v. Verdi.
 Polpourri: „Das ganze Deutschland soll es sein“ v. Riede.
 „Ernst u. Scherz“, Polpourri v. Kopstedt.

Weintraube.

Den 3ten Weihnachtsfeiertag
Grosses Concert.

Anfang 3 Uhr. **C. Jobn.**

Im Saale der Weintraube.
 Sonntag den 1ten Festtag das **XI.**
 Montag den 2ten Festtag das **XII.**

Trio-Concert.

Anf. 3 1/2 Uhr Nachm.

- 1) And. u. Scherzo v. Kalliwoda — Violin-Concert v. David — Trio v. Fr. Schubert — Piano-Solo v. Chopin — etc.
- 2) Adag. u. Rondo v. Marschner — Concertstück v. Servais — Zum 1. Male! Trio Fmol v. Reissiger etc. **E. Apel.**

Passendorf.

Zur „Stadt Halle“

Den 2. und 3. Feiertag Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet **Träger.**

Friedeburg.

Den 2ten Weihnachtsfeiertag ladet zum Tanz ergebenst ein der Gastwirth **F. Trimpler.**

Ammendorf.

Zu den Weihnachtsfeiertagen Gesellschaftstag, Tanzkränzchen, Dinnasfabrt; den 2ten Feiertag Nachmittags und Abend musikalische Unterhaltung, gegeben vom Musikführer **Schwabe** aus Dessau.
Batsch.

Benschlik.

Den 2. Weihnachtsfeiertag Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet **W. Franke.**

Frotha.

Sum 2. Feiertag Tanz bei **F. Brömmel.**

Mansfelder Hof.

Sonntag den 25. zum 1. Weihnachtsfeiertage, Abends 7 Uhr: **Großes Extra-Concert**, ausgeführt von den hiesigen Berg- und Stadtmusikanten, in Verbindung mit der Volkstänzer-Gesellschaft des **Giovanni Bitt** aus Rom.
 Entrée zum Saale 5 S^g, Gallerie 3 S^g.

Deutschland.

Berlin, d. 22. December. Die „Provinzial-Correspondenz“ bringt einen Artikel über die Volkstimmung, den sie selbst für bedeutungsvoll halten muß, da sie viele Stellen desselben selbst mit gesperrter Schrift druckt. Es heißt darin: „Unsere Regierung hat ganz gewiß nicht gehofft, noch hoffen können, daß von den bisherigen Wahlmännern im Allgemeinen jetzt andere und bessere Wahlen als früher getroffen werden würden. Die Wahlmänner sind ja von der Parteiführer aller Orten eben als die willkürlichen Werkzeuge der Fortschritts-Partei ausgesucht worden: ihr Beruf zum Wahlmann bestand großentheils nicht etwa in dem Ansehen und Vertrauen, das sie sonst unter ihren Mitbürgern genießen, sondern einzig und allein darin, daß sie den demokratischen Führern eben als die sichersten Leute für ihre Parteizwecke erschienen. Seitdem aber sind die einzelnen Wahlmänner in der demokratischen Wahlgemeinschaft zumal in größeren Städten vollends so gut eingeschult und festgemacht worden, daß es fast unmöglich ist, von ihnen zu erwarten, daß sie sich von den Banden des Parteiwesens und von der Leitung der Parteiführer wieder frei machen sollten. Die jetzigen Wahlmannschaften sind daher im Großen und Ganzen nach der wohlbegründeten Ueberzeugung der Regierung nicht der Ausdruck der wirklichen Stimmung des preussischen Volkes, sondern nur das Ergebnis des Parteiwesens, welches den wahren Volksgedanken trübt und nicht zum reinen Ausdruck gelangen läßt. Und dennoch haben die neuesten Erfahrungen über alles Erwarten hinaus gezeigt, daß selbst an diesen Wahlmannschaften die Ereignisse und Erfolge dieses Jahres und der darauf beruhende „Umschwung in den preussischen Verhältnissen“ nicht wirkungslos vorübergegangen sind. Unter sechs Neuwahlen, welche in den letzten Wochen stattgefunden haben, sind nur drei im Sinne der Fortschritts-Partei ausgefallen, dagegen sind an zwei Stellen (in Pr.-Sylau und in Wörs) statt früherer liberaler Abgeordneter jetzt entschiedene Conservative gewählt worden; in einem dritten Wahlbezirk aber (in Bromberg) war die Fortschritts-Partei genöthigt, ihren eigenen Candidaten fallen zu lassen und einen gemäßigten Alt-Liberalen zu wählen. Die Regierung wird ihrerseits die vorläufige Kraft dieses Umschwunges genöthigt nicht in Selbsttäuschung überhägen, ihr Bestreben wird vielmehr noch ferner mit aller Fürsorge darauf gerichtet sein müssen, durch eine weitere feste und klare politische Politik nach außen wie nach innen den begonnenen Umschwung zu fördern und reifen zu lassen, um, gestützt auf die wachsende Macht einer gesunden Volksüberzeugung, den von allen Patrioten ersehnten Frieden im Innern vollends wider herzustellen. Sollten die Parteibestrebungen dagegen die Erfüllung dieser Hoffnung sorgfältig vereiteln wollen, so würde die Regierung, wenn Zeit und Stunde gekommen ist, in der erstarkten wahren Volkstimmung sicherlich auch die Kraft finden, um dem Unwesen solch unparthischen Treibens zum Segen des Vaterlandes endlich durchgreifend ein Ziel zu setzen.“ Was das heißen soll, wissen wir nicht. Traurig, daß in Preußen noch eine Partei die andere des Mangels an Patriotismus bezichtigen darf, während doch jede in gleicher Weise Anspruch auf Vaterlandsliebe erheben darf, und es sich nur fragen kann, welche Partei bei der Wahl der Mittel zur Beförderung der öffentlichen Wohlfahrt die meiste Einsicht zeigt.

Unter all den Festlichkeiten, die sich an dem Einzug der Truppen geschlossen haben, ist das Bankett, welches die hiesigen Landwehroffiziere ihren, vom Feldzug zurückgekehrten Kameraden im engeren Sinne d. h. eben den am Feldzug beteiligten Landwehroffizieren gegeben haben, von der größten politischen Bedeutung. Die Aeusserungen, welche der Prinz Friedrich Karl und der General Manstein dabei gethan haben, die dazu von den festgebenden Officiercorps der beiden Berliner Landwehregimenten eingeladen waren, bieten ein so wichtiges Material für die Beantwortung der Frage, welche Stellung die Landwehr künftig in unserer Armee haben soll, daß, ohne Zweifel von allen Seiten bei der Beschäftigung mit dieser Frage darauf zurückgekommen werden wird. Der Prinz sowohl wie der General Manstein, also die beiden Höchstkommmandirenden, ertheilen den zahlreichen Landwehroffizieren, die unter ihnen den Feldzug mitgemacht haben — aus Berlin allein 80 — das höchste Lob. Sie haben sich, wie die Feldherren äußern, in jeder Weise ihren Kameraden in der Linie ebenbürtig gezeigt. Ohne Zweifel sind die Landwehroffiziere durch diese Anerkennung ihrer Leistungen sehr beglückt, aber die Freude darüber wird sich nicht auf diesen kleinen Kreis beschränken. Alle, die von der Tüchtigkeit der Landwehr immer überzeugt gewesen sind, die in der Landwehr und zwar in der Erhaltung derselben in ihrer vollen Bedeutung, ein Hauptelement bei der Verteidigung unseres Landes erblickt haben, und wir meinen, diese bilden die große Mehrheit unseres Volkes, werden ebenfalls hoch erfreut sein von diesem Ausdruck der Feldherren. Es war nämlich häufig die mangelhafte Ausbildung der Landwehroffiziere als einer der Hauptgründe gegen die Benutzung der Landwehr als selbstständiges Corps im Felde angeführt worden und es war damit die Vermehrung der jüngeren Jahrgänge der Landwehr mit der Linie, wie sie jetzt in diesem Feldzuge stattgefunden hat, als die zweckmäßigste Art der Verwendung der Landwehr geltend gemacht. Wenn nun jetzt von den Feldherren selbst so die Tüchtigkeit der Landwehroffiziere anerkannt wird, so fällt dieser eine Hauptgrund, den man gegen die Landwehr als selbstständiges Corps angeführt hat, gänzlich fort.

Italien.

Die „Gazetta di Milano“ veröffentlicht folgende vertrauliche Mittheilung des Ministeriums des Innern an die Präfecten: Obgleich die letzten aufständischen Bewegungen gänzlich unterdrückt sind und die betrübenden Voraussetzungen des bedächtigen Theils der Nation sich beseitigt haben, scheint dennoch, laut den an das Ministerium gelangten verschiedenen Berichten, die Actionspartei entschlossen, die Versuche im nächsten Frühlinge zu erneuern. Sie fährt daher fort, Geld, Waffen und Munition zu sammeln, die unerfahrene Jugend aufzuziehen, die Reihen ihrer Anhänger zu verstärken und eine angemessene Macht von Freischützen vorzubereiten, welche ins Venetianische eindringen, sich in Kotten sammeln und die dortige Bevölkerung zum Aufstande bewegen sollen. Da das Ministerium wünscht, diesen gefährlichen Umtrieben zeitlich zu begegnen und dem Lande neues Unglück zu ersparen, so erachtet die Regierung es als notwendig, Ihnen mitzutheilen, daß sie stets entschlossen ist, sich thätigst solchen unbesonnenen Unternehmungen zu widersetzen, und daß sie auf Ihre thätige Mitwirkung, dieselben zu vereiteln, vertraut, bevor ernstliche Gefahren der innern und äußern Sicherheit des Staates erwachen. Zu diesem Behufe erneuert sie ihre besondere Empfehlung, den Justizbehörden jede Handlung der Actionspartei, welche die Grenze der Lokalität überschreitet, anzugehen, die Bewegungen und das Benehmen der vorzüglichsten Häupter derselben, ihre Emisäre, die Anfuhr und den Abgang der Reisenden, sowie den Waarenverkehr zu überwachen und von der Grenze alle gefährlichsten Emigranten zu entfernen. Durch Ihre Thätigkeit und Ihre Wachsamkeit hofft die Regierung das Ziel zu erreichen, das sie sich vorgesetzt hat. Der Unterzeichnete bittet daher Ew. ... so viel wie möglich, Ihre Absichten zu unterstützen und sie von Allem zu unterrichten, was Ihre Aufmerksamkeit verdienen und Ihre speciellen Vorkehrungsregeln ertheilen könnte. Für den Minister: E. A. V. G.

Frankreich.

Paris, d. 21. Decbr. Macquard's Nachfolger, der bisherige Staatsrath Conti und frühere Generalprocurator in Ostia, ist gleich seinem Vorgänger ein in der Welle gefärbter Bonapartist und gilt für einen Mann von festen, doch freisinnigen Grundätzen. Sein Einfluß im Staatsrath war bedeutend, obwohl der Mann wenig von sich reden zu machen liebt. Der neue Privatsecretär des Kaisers, Pietri, ist der Waise vom Senator Pietri berühmten Andenkens. Wie die Reorganisation des Kabinettes des Kaisers, so ist auch die der Bureaus für Buchhandel und Presse im Ministerium des Innern so ziemlich vollbracht und an die Spitze dieses so überaus wichtigen Verwaltungszweiges laut der „France“ Hr. Girardeau getreten, der bisher Souschef im Staatsministerium war. — Man ist hier, wie das „Siecle“ meldet, endlich in Betreff des preussischen Fünfnadelsgewehres, dem die Dänen ihre Niederlage zuschreiben, zu einem Entschlusse gelangt. Man hat erkannt, daß dieses Gewehr allerdings dem dänischen sehr überlegen ist, allein daß es weit unter dem französischen steht und, vor allen viel zu schwer ist (?). Es hat nur die Schnelligkeit des Schießens für sich. Es werden gegenwärtig in Vincennes Versuche mit Minifanten angestellt, die von hinten geladen werden und zwei Schüsse in der Minute abzufeuern gestatten. Ein wohlbekannter Wäschensmacher, Hr. Desvigne, beschäftigt sich gleichfalls mit Verbesserungen, wodurch den Fußgängern ein schnelleres Feuern ermöglicht werden soll. — Am 16. d. ist das Herz Voltaire's in der kaiserlichen Bibliothek beigelegt worden, die Minister Béhic und Duruy waren zugegen. Voltaire's Herz war im Schlosse des Marquis von Villette, unweit Mont-Sainte-Marie, beigelegt. Nach Absterben des reichen Marquis boten dessen Söhne dieses Herz der Regierung für eine der pariser Bibliotheken an; der Kaiser nahm das Anerbieten an und Voltaire's Herz steht nun bei seinen Werken.

Spanien.

Königin Isabella II. eröffnete gestern die Cortes in Person. Die Folgen der letzten Krisis werden also nicht lange unklar bleiben. Narvaez hat, wie wir heute in der France lesen, in Betreff San Domingo's der Königin erklärt: „San Domingo ist die Ader, durch welche das theuerste Blut Spaniens entströmt,“ und auf die Frage der Königin, ob das sein letztes Wort sei, hinzugefügt: „Madame, als Minister nehme ich keinen Anstand, Ihnen das Aufgeben San Domingo's unter den jetzigen Verhältnissen zu empfehlen; als General kann ich allerdings nicht ruhig zusehen, daß die spanische Fahne sich vor den Rebellen senke.“ Wenn diese Antwort richtig ist, so ist die Phrase von dem wahren Sinne zu unterscheiden: Narvaez wollte nicht Minister bleiben, weil er mit der Königin über San Domingo zerfallen war; das ist die Thatfache, alles Andere Redensart. So wenigstens kann es nicht fortgehen. San Domingo muß entweder rasch unterworfen oder dauernd verbóhnt werden. Die Einberleiung dieser Republik vor zwei Jahren geschah unter so scandalösen Vorgängen, daß zur Stunde noch nicht eine europäische Macht diese „Erwerbung der Krone Spanien“ offiziell anerkannt hat. Die France macht darauf aufmerksam, daß die Dominicaner aus diesem Grunde selbst noch die Qualität der Kriegführenden besitzen, ohne daß es nöthig sei, ihnen diese Eigenschaft noch durch eine ausdrückliche Declaration zuzugestehen. Hierdurch erklärt es sich, wenn Daily News behauptete, Russell habe in Madrid nicht gedroht, „es sehe nichts im Wege, daß eine europäische Macht die Dominicaner als Kriegführende anerkenne“; er hat daran erinnert, daß sie diese Eigenschaft besitzen, und seine Note richtet aus der ersten Decemberwoche her. Die Republik San Domingo zählte vor dem Ausbruche des letzten Kampfes keine 200,000 Seelen, und die France spricht jetzt gar von kaum 150,000; es ist also sehr bitter für die Königin Isabella, daß sie nach zweijährigem Streite noch nicht im Stande war, solches Häuflein zu unterwerfen. Um so peinlicher muß der Anblick dieser Grausamkeit auf d. r. einen, dieses Heldenmuthes auf der anderen Seite für die Engländer in Westindien sein, die nun schon so lange stille Beobachter sind. Der Streik mit Peru kommt hinzu, und die Krone Spanien hat, wenn es zum

Präsentladen Ausstellung von Weihnachtsgeschenken für Erwachsene und für Kinder **Gr. Ulrichstr. 42 in Halle.**

Wirklich echten Königsberger Satz-Marzipan in Holz-Cartons — einzelne Herzen und Confect täglich frisch bei **C. T. Müller, Markt 3 in Halle a/S.**

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte meine Wollen- und Baumwollen-Garn-Handlung von der Herrenstrasse Nr. 2 nach meinem Hause

Herrenstrasse Nr. 7,

und bitte ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.

J. Dannenberg,
Herrenstrasse Nr. 7.

Damenmäntel und Jacken.

Um meine Kunden zu befriedigen, habe ich mir noch eine Sendung **Mäntel und Jacken** kommen lassen.

Den Empfang zeigt hiermit ergebenst an

Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr.

Seidene Taschentücher, Cachenez, große Plaids-Tücher, Westensstoffe, Tischdecken, wie auch seidene und wollene Kleiderstoffe sind durch tägliche Zuforderungen auf das Beste assortirt. Dieselben empfiehlt bei billigster Preisstellung

Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr.

Eau de Cologne,

Joh. Mar. Farina, gegenüber dem Zülichplatz, Maria Clement. Martin, Klosterstr. 10, double in Original-Verpackung zu **Cöln** **Josephine Gruss,** Anbau z. rothen Thurm.

Für Gesellschaften

zu **Christbescherungen** empfehle ich eine große Auswahl nützlicher und scherzhafter Gegenstände.

Gr. Ulrichstr. 42. **C. F. Ritter.**

Zum zweiten Weihnachtsfeiertag **Tanzmusik**, wozu freundlich einladet **Bennstedt. A. Schmidt.**

Trotha.

Den 2. Weihnachtsfeiertag **Tanzmusik**, den 3. zu Unterhaltung bei schöner **Eisbahn**. Täglich frische Pfannkuchen, wozu freundlich einladet **Ed. Knoblauch.**

Grüne Tanne bei Zöberitz.

Am 2ten Weihnachtsfeiertage großes **Instrumental- u. Vokal-Concert**, ausgeführt von 4 Damen und 2 Herren, unter Leitung des Komikers **Herrn Wittig**. Mitinen werden Gästen (Herren und Damen) einen recht heitern Abend zusichernd, lade hierzu freundlich ein. **F. Salzmänn.**

Freie Gemeinde in Halle.

Dienstag den 27. December Nachmittags 2 Uhr im Saale des **Herrn Landmann**, gr. Brauhausgasse Nr. 9, Vortrag vom Prediger **Ulrich** aus Magdeburg.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 19. d. Mis. Morgens 4 Uhr entschlies nach mehrwöchentlicher Krankheit unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die verehrte Frau **Pastor Charlotte Henriette Hacker** geb. **Schöb** im sanften Frieden, nachdem ihr durch Gottes Gnade ein heiterer Abend bis in das 84ste Lebensjahr geschenkt worden war.

Pratau bei Wittenberg, den 21. Dec. 1864.
Die Hinterlassenen.

Dank.

Allen denen unseren wärmsten Dank für die vielen Beweise der liebevollen Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tochter, insbesondere dem **Herrn Pastor Seiler** für die trostreichen Worte am Grabe unseres Kindes. Halle, den 22. December 1864.
Louis Gotthsch und Frau.

Christbaum-Lichte in Paraffin und Stearin empfiehlt zu herabgesetzten Preisen **C. Müller.**

Russischer Magenbitter

Malakof,

erfunden und acht nur besittet von **M. Cassirer u. Co.,**

in **Schwientochlowitz, Ob.-Schles.**

Dieser aus den heilsamsten Kräutern zusammengesetzte, seines Wohlgeschmacks und seiner heilkräftigen Wirkungen wegen, rühmlichst bekannte **Magenbitter** wird hierdurch in 1/1 und 1/2 Originalflaschen zur genügenden Abnahme empfohlen in den aller Orten befindlichen Verkaufsstellen, insbesondere bei den Herren

C. Müller in Halle a/S.,

Heinr. Schulze Jun. in Merseburg,

Louis Lehmann

August Reinhardt in **Naumburg a/S.,**

Albert Lüder

Rud. Schmidt in **Weissenfels,**

E. L. Plaul

L. Bescherer & Co. in **Zeitz.**

Ein- und zweispännige halbverdeckte Kutschwagen, Schlitten und Schellengeläute stehen zum Verkauf auf dem „**Rathskeller**“ in **Zörbig**.

Verloren der Kragen von einem schwarzen Double-Stoff-Mantel auf dem Wege nach **Bennsdorf** über **Schönewitz**, **Dölben** und **Naundorf**. Gegen Belohnung abzugeben bei **Albin Simon, Markt 15.**

Sonnabend den 17. Decbr. o. ist mir ein schwarzer Schäferhund mit braunen Backen und braunen Augenwimpern, auf den Namen **Russe** hörend, zwischen **Schlettau** und **Dalebna** abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält angemessene Belohnung bei **W. Reumeister, Schlettau b. Löbju.**

Die große Weihnachts-Ausstellung oder **G. F. Böhle's** rühmlichst bekannte, noch nie so großartig dargelegene **Präsent-Ausstellung** im Englischen Hofe, Leipzigerstraße, vis à vis der **Ulrichskirche**, ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends geöffnet, und ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein **G. F. Böhle.** — Eintrittspreis à Person 5 **Ag.** Das Lokal ist geheizt.

Stadttheater in Halle.

Repertoire.

Sonntag den 25. December. Gastspiel von **Frl. Marie Geisinger: „Die Lore-Leh.“** Rheinische Volkslage in 5 Akten von **Herrmann Herbig**. Musik vom Hofkapellmeister **Reswada.** „Lore-Leh“ **Frl. Marie Geisinger.**

Montag den 26. December. Gastspiel von **Frl. Marie Geisinger: „Neu einstudirt „500,000 Tausel.“** Pöffe mit Belang, Tanz und Evolutionen von **Jacobsohn**. Musik von **Conradi.** Im 2. Acte: **Amazonen-Marsch** von 16 Damen, commandirt von **Frl. Geisinger.**

„Sulfario“ ersehnt als Göttin, Fliege, Amazonen-Heutenant — **Frl. Geisinger,** als Gast.

Dienstag den 27. December. Gastspiel von **Frl. Marie Geisinger: „Zum ersten Male: „Die Rosen-Fee.“** Volksstück in 5 Akten von **Frauen.**

Zum ersten Gesellschafteball in **Rounitz** bei **Wettin** ladet am 4. Feiertage als den 28. December ein

Der Vorstand.

Sonntag den ersten Weihnachtsfeiertag **Concert** in der Restauration auf **Bahnhof Dürrenberg**, gegeben von den Trompetern des **Löhninger Halaren-Regiments Nr. 12.** Anf. 3 Uhr. Entrée 2/1 **Ag.** Für seines bayr. Bier ist bestens gelorgt. Wozu freundlich einladet **S. Schmeißer.**

Während der Feiertage empfehle ich frischen **Gänse- und Hasenbraten. Bier** und **Gose** extrafein in **Lorey's Lokal**, gr. Schlamme Nr. 8.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

L. Gundermann, Schmeerstr.



Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift ober deren Raum.

N 302.

Halle, Sonnabend den 24. December

1864.

Hierzu zwei Beilagen.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1865) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei Bezeichnung durch die königlichen Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Befehle auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Befehle ersuchen wir bei den königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels zu machen zu wollen.

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

Halle, den 20. December 1864.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Ans den jetzt ihren Vortrags nach veröffentlichten Reden, welche die hollsteinischen Beamten der Aufforderung der Civilcommissare gemäß abgegeben haben, geht hervor, daß sie sich Alle in einer sehr bestimmten Weise dagegen verwahrt haben, daß ihre Stellung als Beamte sie verpflichten könne, gegen die Rechte, welche der Herzog Friedrich auf Schleswig-Holstein nach ihrer Ueberzeugung habe, vorzugehen. Die Civilcommissare haben, so viel man hört, nur den Universitäts-Professoren einen besonderen Bescheid gegeben, weil diese sich überhaupt geweigert hätten, den Redern auszustellen, wenn sie nicht vorher in dieser Beziehung beruhigt würden. Wie man sieht, haben die Beamten nach Erforschung der Meinung der Civilcommissare es doch noch für zweckmäßig gefunden, diesen Redern die betreffende Beschränkung in der bestimmtesten Form anzufügen.

In Bezug auf den Sitz der Verwaltung der Herzogthümer schwebt die Wahl noch zwischen Kiel und Schleswig und ist die Entscheidung darüber noch dem weiteren Ermessen der Civilcommissare und den von diesen zu sammelnden Erfahrungen anheimgegeben.

Die Bundes-Commissare hatten bekanntlich mit Hamburg und Lübeck Telegraphenverträge für Holstein und Lauenburg abgeschlossen, gegen welche Preußen, als die Kompetenz der Commissare überschreitend, Verwahrung einlegte. Die „Nord. Allg. Zig.“ hebt hervor, daß durch die Uebernahme des hollsteinischen Telegraphenwesens durch die gegenwärtige preussische Telegraphen-Verwaltung jene Verträge, zu deren Ausführung schon allerlei Vorarbeiten, namentlich auch die Legung eines Hamburg-Lübecker Telegraphendrabes gemacht sind, illusorisch geworden sind, da jetzt die Telegramme nach Holstein nicht mehr auf dem neuen hamburgischen, sondern auf dem dortigen preussischen Telegraphenbureau aufgegeben werden müssen.

Kiel, d. 21. Decbr. Bekanntlich ward der Professor der dänischen Sprache an der hiesigen Universität Molbeck im Sommer entlassen. Er siedelte sodann in seine Vaterstadt Kopenhagen über. Die Bemühungen des Universitäts-Curatoriums (Prof. Pland), in angemessener Weise die Professur für nordische Sprachen wieder zu besetzen, sind erfolgreich gewesen, indem Dr. Möbius, bisher außerordentlicher Professor in Leipzig, für Kiel gewonnen ist und zu Ostern 1865 in die hiesige philologische Fakultät als Ordinarius eintreten wird. Damit würden denn vorerit alle Vacanzen wieder ausgefüllt sein.

Berlin, d. 22. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem hiesigen Botschafter Seiner Majestät des Kaisers der Franzosen an Allerhöchstem Hofe, Baron von Talleyrand-Perigord, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Das Ober-Commando der allirten Armee ist nunmehr außer Function getreten. Der bisherige Ober-Befehlshaber Prinz Friedrich Carl hat wieder seine frühere dienstliche Stellung als Commandirender des dritten Armee-corps übernommen. Dem General der Infanterie,

General v. Wittensfeld, ist der Oberbefehl über die zur Befreiung der Erbherzogthümer bestimmten Truppen, einschließlich der kaiserlich österreichischen, übertragen. General-Lieutenant Vogel v. Falkenstein geht nun auf seinen Posten als commandirender General des 7. Armee-corps.

Der General der Infanterie v. Hahn, General-Inspector der Infanterie, ist dem Verhältnis als Chef des Inspectors auf sein Erlauchen zur Disposition. Generalin, bisher zweiter General-Inspector der Ar-

Die hiesige Feststellung der Classification ist das Gesetz, betreffend die Grundsteuer, vom 21. Mai 1861, in dem, daß der für die gesammte Provinz und des Sabbe-irte Jahresbetrag der neuen steuern Reinertrages der steuer-ten Provinzen und die einem ständischen Verbande, so- Kreis, Gemeinden und selbst-heit werden können. Nach Sanctionirung der Contingente Verbände von Neu-Vorposten Kaufs, desgleichen über die innerhalb der Gemeinden und bestehenden Gutsbezirke der definitive Untertheilung der Provinzen steht der Erhebung der kein Hindernis mehr entgegen hat bereits eine große Menge bisher unbekannter, oder doch fördert, welche durch die noch arbeiten eine sehr wesentliche durch hat sich die reichhaltigste haft eröffnet, deren Benutzung durch eine gründliche Voruntersuchung in Aussicht genommen ist. Inzwischen erhebt es von Interesse, daß die Hauptergebnisse der Regulirung der Grundsteuer nicht bis zum Erscheinen eines größeren Werkes über diesen Gegenstand dem Publikum vorenthalten bleiben, und es verdient daher Anerkennung, daß die „Anna en der Landwirtschaft“ sich schon jetzt mit denselben beschäftigen. Wir entnehmen den von denselben veröffentlichten hiesigen Notizen das Folgende: Der Flächeninhalt der acht Provinzen des Preussischen Staates hat sich bei der Neuvertheilung der Grundsteuer ermittelte auf 108 825 650,33 Quadratkilometer Morgen oder 5046 $\frac{1}{2}$ geographische Quadratmeilen. Nach Abzug der Hofgärten und unter 1 Morgen großen Hausgärten; ferner der Grundstücke, welche wegen ihrer Benutzung zu öffentlichen Zwecken steuerfrei

